

Rabener Anzeiger

Zeitung für Charandt, Geiersdorf, Klein- u. Großkölz, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cosmannsdorf, Lübau, Vorlas, Spechtitz etc.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für aussergewöhnliche Inserate 15 Pf. Restanten 20 Pf. Ausnahme von Anzeigen für alle Zeitungen.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 123. Hainzprecher. Amt Denden 2120 Donnerstag, den 17. Oktober 1912. Hainzprecher: Amt Denden 2120 25. Jahrgang.

Die am 1. Oktober d. J. fällig gewordenen Brandkassen- und Wasserzins- sowie die sonst noch rückständigen Abgaben — **Stadt- und Wasserzins** — sind zur Vermeidung von Verzögerungen **sofort**, der zweite Termin der Staatseinkommen- und Vermögenssteuer dagegen bis längstens **den 21. Oktober d. J.** an die Stadtkasse zu entrichten.

Rabena u., am 12. Oktober 1912.
Der Stadtrat

Erwerb des Bürgerrechtes.
Nach § 17 der Revidierten Städteordnung vom 25. März 1878 sind zum Erwerb des Bürgerrechtes berechtigt die Gemeindeglieder, welche die **sächsische Staatsangehörigkeit** besitzen, das 21. Lebensjahr erfüllt haben, öffentliche Armenunterstützung weder beziehen, noch im Laufe der letzten 2 Jahre bezogen haben, unbescholten sind, eine direkte Staatssteuer von mindestens 3 Mk. entrichten, auf die letzten 2 Jahre ihre Staatssteuern und Gemeindeabgaben, Armen- und Schulanlagen am Orte ihres bisherigen Aufenthaltes vollständig berichtigt haben, entweder

a. im Gemeindebezirk anässig sind oder b. daselbst seit wenigstens 2 Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben oder c. in einer anderen Stadtgemeinde des Königreichs Sachsen bis zur Aufgabe ihres bisherigen Wohnsitzes stimmberechtigte Bürger waren.
Dagegen sind zum Erwerb des Bürgerrechtes **verboten**, diejenigen zur Bürgerrechtserwerbung berechtigten Gemeindeglieder, welche männlichen Geschlechts sind, seit 3 Jahren im Gemeindebezirk ihren wesentlichen Wohnsitz haben und mindestens 9 Mark an direkten Staatssteuern jährlich zu entrichten haben.

Bei Berechnung der Steuer ist nach Absatz I, 1—3 des Gesetzes vom 2. August 1878 davon auszugehen, daß a. die Grundsteuer nach 4 Pfennigen von jeder Steuer-einheit und b. die Staatseinkommensteuer nach den im Ortssteuerkataster eingetragenen Steuersätzen angenommen wird, wohingegen c. die Steuer vom Gewerbebetriebe im Umberziehen außer Berücksichtigung bleibt.
Alle diejenigen, welche nach Vorstehendem zum Erwerb des Bürgerrechtes **verpflichtet** sind, werden hierdurch aufgefordert sich bis zum

30. Oktober dieses Jahres zur Vermeidung von Strafe unter Vorlegung des Staatseinkommensteuerzettels und eines Geburtsnachweises zur Bürgerrechtserwerbungsstelle anzuwenden.
Diejenigen hiesigen Einwohner, welche, ohne daß ihnen die Verpflichtung hierzu abliegt, von ihrer Berechtigung zum Erwerb des Bürgerrechtes Gebrauch machen wollen, werden ebenfalls aufgefordert ihre Anmeldung in derselben Form unter Vorlegung der nötigen Unterlagen zu bewirken.
Rabena u., am 16. Oktober 1912.

Der Bürgermeister.
Gefunden eine Damenhandtasche mit Inhalt.
Rabena u., am 14. Oktober 1912.
Der Bürgermeister.

Aus Nah und Fern
Rabena, den 16. Oktober 1912.

Die Sächsische Holz-Industrie-Gesellschaft in Rabena u. schließt das erste Liquidationsjahr mit einem Gesamtvermögen von 159 831 Mk. ab.
Das Herrn Privatrat Richter in Hainsberg gehörige Wohnhaus und Fabrikgebäude auf der Bismarckstraße hier in Rabena u. wurde von Herrn Stuhlfabrikant Oskar Müller für 32 000 Mk. käuflich erworben.
Die beispiellose Trockenheit des vergangenen Jahres hat der Thobischen Papierfabrik in Hainsberg laut dem Geschäftsbericht naturgemäß mancherlei Nachteile gebracht, hauptsächlich im Mangel an Fabrikationswasser und dem dadurch herbeigeführten beachtlichen Produktionsausfall bestanden. Auf 951 Mk. Vortrag stellt sich der Gewinn auf 556 Mk., woraus 45 000 Mk. zu Abschreibungen verwendet, 168 Mk. dem Reservefonds zugeführt, 8000 Mk. nach dem Statuten zurückgelegt, 4 Prozent Zinsen auf die Wohnantwortscheine verteilt und 1804 Mk. auf neue Rechnungen vorgetragen werden sollen.
Herr Oberlehrer Felgner in Kleinnaundorf

beginnt am 14. d. M. sein 40 jähriges Amts- und 36 jähriges Ortsjubiläum.

Mit Bitterkeiselsalz vergiftete sich eine in Nieder- u. Gorbitz wohnhafte 22 jährige Zigarettenarbeiterin, die wegen eines Leidens schwermütig geworden war.

In einer Versammlung in Dippoldiswalde erklärten verschiedene Anwesende, aus der Kirche austreten zu wollen.

Referendat Freyherr von Salza und Dichtenau hat beim Amtsgericht Charandt d. V. Vorbereitungsdienst begonnen.

Zum Bau der Talsperre Klingenberg sollen weitere Grundstücke in den Fluren Oberammerdorf, Pragschendorf, Beerwalde und im Staatsforstrevier Hödenberg enteignet werden. Die Pläne hierzu liegen bis zum 2. November in der Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt aus.

Die Talsperren im oberen Weisertalgebiet bei Schellerau, Bärenfels und Sayda sind durch Beschluß der zuständigen Ministerien ins Stadium der Vorarbeiten gekommen. Das Bauamt Ralitz ist mit der Aufstellung der Einzelplanungen beauftragt. Die ausführlichen Vorarbeiten sollen sofort in Angriff genommen werden.

Festgenommen wurde in Freiberg eine 52 Jahre alte Geschirrführersfrau, weil sie dringend verdächtig erscheint, sich des Verbrechen im Sinne von § 173 des Strafgesetzbuchs schuldig gemacht zu haben. Zwei mitbeschuldigte Söhne der Frau wurden wegen desselben Deliktes zur Anzeige gebracht.

Die Erfindung einer Flugmaschine durch einen vierzehnjährigen Knaben in Leipzig allgemeines Aufsehen. Der Sohn des Glasmalers Moses in Leipzig-Connewitz hat das Modell eines „Sturmfliegers“ hergestellt, das auf der Flugzeugmodell-Ausstellung in Berlin mit dem ersten Preise ausgezeichnet wurde. Das Flugzeug soll dem stärksten Winden trotzen. Eine Anzahl von Firmen sind schon mit dem Vater des jugendlichen Erfinders wegen Ankaufs des patentierten Modells in Verbindung getreten.

Kleine Notizen. — In einer Tauchergrotte in Reichenbrand b. Chemnitz wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Als Mutter wurde die 23 jährige ledige Fabrikarbeiterin Göpfert ermittelt, die das angeblich totdgeborene Kind vorher schon acht Tage lang in der Schlafkammer verborgen gehalten hatte. — Verhaftet wurde in Reichenau auf Veranlassung des Amtsgerichts der Rechtsanwalt Pich. Ueber die näheren Gründe ist nichts bekannt.

Die 17 Jahre alte Fabrikarbeiterin U. in Steinpleis kam mit dem Kopfsaar in die Transmission der Maschine, wobei ihr die Kopfsaar zum Teil abgerissen wurde. — Bahnadjunkt Leukert in Großpriesen wurde beim Ueberschreiten der Gleise von einer Maschine erfasst und vor den Augen seiner Frau zermalmt. Er hinterläßt außer seiner jungen Frau 3 kleine Kinder. — Zwischen die Puffer zweier Wagen geriet in Aufsig die 28 Jahre alte Zuckerfabrikarbeiterin Hora, als sie die Gleise überschreiten wollte. Sie erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Die 31 jährige Stiehmachtersfrau Klüger in Berlin vergiftete sich und ihre zwei Knaben mit Leuchtgas. Als der Mann heimkehrte, fand er Frau und Kinder tot im Bette.

Tot aufgefunden wurde in Baußen der seit dem 4. Oktober vermisste Privatmann Albert Pelz. Er hatte sich am genannten Tage nach Göda begeben und war nicht mehr zurückgekehrt. Die Leiche wurde in einem Wiesengraben bei Göda aufgefunden. Der Tod scheint infolge eines Schlaganfalls eingetreten zu sein.

In Munkeln bei Bernstadt wurden 6 Gebäude durch ein Schuppenfeuer eingeschmolzen.

In der Umgebung von Rauschhof bei Leipzig sind in letzter Zeit andauernd auf den Feldern des Stadtgutes Frucht-diebstähle verübt worden. Hauptsächlich waren es Weiz- und Roggenfelder betroffen. Jetzt hat der Leipziger Polizeihund Sully einen Mann gestellt, der gerade mit einem Jungen Kartoffeln auf einen Wagen laden wollte. Der Mann leugnete zwar, aber man fand die Krautköpfe bei einer Hausdurchsicht bei ihm vor.

Wegen Unterschlagung verhaftet wurde in Sebnitz in Sachsen ein 19 jähriger Kontorist. Der junge Mann war von seinem Chef beauftragt worden, in den Nachbarorten Gelder bis zu 600 Mark einzulassieren, und verbubelte dann einen beträchtlichen Teil in einem Weinrestaurant.

Dresden. Blüchtig geworden ist der dem hiesigen Fernsprechamt zugewiesene Ober-Assistent Richard Franz, nachdem er etwa 2700 Mark unterschlagen hat. Franz ist 1871 in Finsterwalde geboren und hat Frau und die Kinder im Stich gelassen. Da er in der letzten Zeit heftig gedrückt erschien und einen Revolver bei sich trug, ist es nicht ausgeschlossen, daß er einen Selbstmord begangen hat.

Der frühere Reichskanzler Fürst Bülow ist mit seiner Gemahlin zu mehrtägigen Aufenthalten in Dresden eingetroffen.

Vor dem Dresdner Landgericht stand der 1877 in Breslau geborene Kaufmann Johann Kasper unter der Beschuldigung, gegen den sächsischen Kriegsgerichtsrat Große Erpressungen verübt und außerdem über ihn beleidigende Angaben gemacht zu haben. Er hat unter Drohung versucht, 12 000 Mark von dem Kriegsgerichtsrat zu erpressen und dann im April in einer Eingabe dem sächsischen Kriegsministerium unwahre und beleidigende Angaben über ihn gemacht. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Die Verhandlung wurde freigesprochen. Der Vorsitzende wies in der Urteilsbegründung aber ausdrücklich darauf hin, daß die Freisprechung nur auf Grund eines ärztlichen Gutachtens über den Angeklagten erfolgt ist.

Auf dem Bauernhof des Hinterlandes Trompeterstraße 14 in Dresden stürzte ein mit Schutt beladener Wagen in eine Baugrube. Die vor den Wagen gespannten Pferde wurden mit in die Tiefe gerissen und das eine Tier von dem abgestürzten Wagen in den Rücken getroffen, daß es sofort tot war. — Das in Gorbitz in Stellung befindliche Dienstmädchen M. aus Görlitz sprang von der Carolabrücke aus in die Elbe, konnte jedoch gerettet werden. Das Mädchen war infolge Krankheit schwermütig geworden.

Aus Liebeskummer erschoss sich in der Wohnung seiner Mutter in der Wernerstraße ein 20 jähriger Metallarbeiter, der seit 14 Tagen arbeitslos war.

Im Zusammenhange mit dem am 22. Juni d. J. an Fräulein Gansch in Hirschberg bei Dresden begangenen und bis jetzt noch nicht aufgeklärten Mord wurde in Klein-Schachwitz eine etwa 60 Jahre alte Frau in Haft genommen. Ueber die Verbauchtsgründe ist nichts bekannt.

Als am Montagabend der Klempnergehilfe Baiz in einer Fabrik in der Kossener Straße eine Reparatur vornahm, brach plötzlich die Leiter u. der 18 Jahre alte Geselle stürzte mehrere Meter tief zu Boden. Hierbei brach er das Rückgrat und blieb tot liegen. — Uebertreten ließ sich von dem nachts in Dresden einlaufenden Görlitzer Zuge der 19 jährige Schlosser Paul Großmann, der infolge Krankheit schwermütig geworden war. Es wurde ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt.

Die Grundstücks-Zwangsversteigerungen im Amtsgerichtsbezirk Dresden ergaben im September dieses Jahres folgendes Bild: Es fanden an 29 Zwangsversteigerungen, und zwar betreffen diese 16 Wohnhäuser mit Zubehör, 7 Baustellen, 1 Gartenland- und 5 Wiesengrundstücke. Der Hypothekenausfall betrug sich auf 160 450 Mark, darunter 48 000 Mark nichterfüllte Hypotheken. Auf die Stadt Dresden entfielen 13 Zwangsversteigerungen und 16 auf die übrigen Amtsgerichtsbezirke. Das Verfahren wurde einseitig in vier Fällen, ferner in vier Fällen der Zuschlag ausgesetzt. In acht Fällen erfolgte die Zwangsversteigerung zum Zwecke der Aufhebung der Besitzgemeinschaft.

Griechenland hat die Feindseligkeiten gegen die Türkei bereits eröffnet; es hat offiziell die Vereinigung Aretas mit Griechenland erklärt.

Die russische Regierung hat dem König von Montenegro wegen der Kriegserklärung an die Türkei die jährliche Staatspension von 2 1/2 Millionen Franken entzogen.

Der Ministerat beschloß, der Deutschen Bank die von ihr für eine deutsch-französisch-belgische Finanzgruppe nachgesuchte Konzession für eine Untergrundbahn in Konstantinopel zu erteilen.

Die Flotte beschloß, die türkischen Gesandten in Sofia, Belgrad und Athen abzuberufen und je einen Sekretär zwecks Bewachung der Archive zurückzulassen.

Die Friedenspräliminarien zwischen Italien und der Türkei sind Dienstagabend 6 Uhr in Dachy unterzeichnet worden.

Stücklisten No. 27291.

... Im Vorzuge von
Grafenmühl Malzblausen gipfeln
Jungfräulich in der Lilienblau.
Imn Wohlgeschmack und Imn
Lobwürdigkeit.

Imn Gofall maust 61

Politische Rundschau.

Deutschland.

Kämpfe Mandatsniederlegung, durch die der gegenwärtige Reichstag genötigt wird, in einer Session zum vierten Male eine Präsidentenwahl vorzunehmen, stellt ein in der parlamentarischen Geschichte des Reiches beispielloses Faktum dar. Ist es schon selten, daß Abgeordnete, gegen deren Wahl Beweiserhebung beschlossen wird, ihr Mandat vor dem Ergebnis dieser Erhebungen niederlegen, so geschieht es zum ersten Male, daß ein deutscher Reichstagspräsident aus dem Hause scheidet. Der Entschluß des Herrn Kämpf führt erneute Wahlkämpfe herbei. Da die Erziehung nicht vor der Wiederannahme der Reichstagsverhandlungen erfolgen kann, so ist zunächst und zwar zum vierten Male in dieser Session, die im Mai nur verlagert, nicht geschlossen worden war, eine Präsidentenwahl vorzunehmen. Für diese stellt die Fortschrittspartei den bisherigen langjährigen Präsidenten der württembergischen Kammer v. Pöygel auf. Auch die übrigen Parteien werden sich um den ersten Präsidentenposten bewerben, um dessen Befestigung also ein heftiger Kampf entbrennen wird. Noch heftiger wird sich der Kampf um die Wahl des Abgeordneten im ersten Berliner Reichstagswahlkreise gestalten, des einzigen der Reichshauptstadt, der noch nicht von der Sozialdemokratie erobert wurde.

Die erste Enteignung in den Ostmarken, die demnächst erfolgen wird, nachdem die preussische Regierung mehr als 4 Jahre hindurch von dem Enteignungsgesetz seiner Gebrauch gemacht hat, ist darauf zurückzuführen, daß die Regierung den Landbedarf für die Ansiedler nicht mehr durch freihändigen Verkauf decken konnte. Die vier Güter — Piotnik bei Pudewitz, Koldromb im Kreise Znin, Pippinken im Kreise Schwes und Bozewice im Kreise Strelitz —, die der Staat für sich in Anspruch nimmt, haben eine Größe von 7000 Morgen. Ingesamt darf der Staat 70 000 Hektar auf dem Wege der Enteignung erwerben. Selbstverständlich hat die Regierung eine volle Entschädigung für die Güter zu zahlen, von denen übrigens Pippinken dem polnischen Abgeordneten Sas von Jaworski gehört. Aber den Zweck der Enteignung hat Fürst Bülow i. Zt. erklärt, daß niemandem sein Grundbesitz genommen werden solle, weil er ein Pole sei, die Regierung wolle sich vielmehr das Land aneignen, das sie für ein bestimmtes Ansiedlungsunternehmen notwendig brauche.

Die Zahl der Referendare in Preußen hat gegen das Vorjahr um 200 abgenommen; trotzdem wird noch über eine Überfüllung der Juristenlaufbahn geklagt. Die Höchstzahl der Referendare hatte Preußen im Jahre 1911 mit 7701 zu verzeichnen, während gegenwärtig 7413 Referendare in Preußen beschäftigt sind gegen 5319 im Jahre 1902. Die schlechten Anstellungsverhältnisse und die verschärften Prüfungsbestimmungen lassen für das nächste Jahr einen weiteren Rückgang der Zahl der Referendare erwarten.

Ein vermehrter Bedarf an Marineingenieuren macht sich in unserer Marine geltend. In den letzten Tagen wurden bei der 2. Werkdivision in Wilhelmshaven nicht weniger als 145 Ingenieurwärter eingestellt. Eine derartig hohe Zahl von Anwärtern ist bisher noch nicht zur Einstellung gelangt.

Die 50stündige Dauerschicht des Marineflugschiffs „C. 1“ von Friedrichshagen nach Johannisthal bei Berlin führt den Luftballon auch nach Sachsen und nach dem Osten des Reiches, wo man bisher ein Zeppeleinflugschiff noch nicht gesehen hat. Der Luftkrieger wird am Dienstagvormittag bezw. mittig in Berlin erwartet.

In den Reichstagsmaßnahmen der Regierung gegen die Fleischsteuerung schreibt die „Nordd. Allg. Zig.“, daß dieselben nur dann auf einen wirklichen Erfolg rechnen können, wenn auch die Fleischer, die von den Gemeinden für den Verkauf des Fleisches herangezogen werden, in lokaler Weise ihre Mitwirkung zur Ausführung der im Interesse der Allgemeinheit erlassenen Vorschriften leisten und nicht von ihrem Sonderinteresse geleitet der Durchführung der Maßnahmen Hindernisse in den Weg legen. Es könne allerdings nicht in Abrede gestellt werden, daß auch ihnen durch die Maßnahmen eine gewisse Last aufgebürdet werde. Mit Vergünstigung stellt das Regierungsbüro fest, daß sich in verschiedenen Städten die Fleischerrinnungen schon erbbüßig gezeigt haben, das durch die Stadtverwaltungen herbeigeschaffte Fleisch zu mähen Preisen zu vertreiben. Wenn

manche Fleischerrinnungen ein Zusammenwirken noch ablehnen, so sei das nur auf die Befürchtungen zurückzuführen, daß die Städte nach und nach den ganzen Zwischenhandel ausschalten und die Fleischversorgung des Publikums endgültig selbst in die eigene Hand nehmen würden. Diese Befürchtungen seien durchaus unbegründet. Die größeren Städte könnten nicht ernstlich daran denken, auf die Dauer den Zwischenhandel völlig auszuschalten.

Der türkisch-italienische Krieg

wird fortgesetzt, da die Friedensverhandlungen von Dudy nicht zum Ziele führten und abgebrochen wurden. Italienische Meldungen schreiben die Schuld daran der türkischen Holschichtigkeit zu. Näher liegt die Vermutung, daß Italien die türkische Bedrängnis ausgenutzt und höhere Bedingungen gestellt hat, als zunächst vorgesehen waren.

Die Verhandlungen sind nach Meldungen aus Dudy an einem äußerst kritischen Punkt angelangt, so daß mit der Möglichkeit eines vollständigen Bruches zu rechnen ist. Das Organ der italienischen Regierung, die „Tribuna“, teilt mit, daß die Türkei in erster Stunde neue unannehmbare Vorschläge gemacht habe und daß infolgedessen die Friedensverhandlungen aller Wahrscheinlichkeit nach abgebrochen und die Feindseligkeiten gegen die Türkei mit größter Energie wieder aufgenommen werden würden. In Dudy habe Italien vor ganz Europa solche Beweise seiner Langmut, seines billigen Sinnes und seines Willens zum Frieden gegeben, daß der Abbruch der Verhandlungen ihm nun volle Aktionsfreiheit geben müsse. Die unkluge Haltung der Türkei vermehrte die schweren Gefahren, die das Osmanentum bedrohen, in der fürchterlichsten Weise, da die militärische Aktion Italiens nicht umhin können wird, nunmehr den Gegner tödlich zu treffen, ohne jede Rücksicht auf dessen unmittelbare oder mittelbare Interessen. Das heißt also, **Italien ist zum Vorstoß gegen die europäische Türkei entschlossen.**

Nach einer anderen römischen Meldung sucht die Türkei die Unterzeichnung der von ihnen und den italienischen Vertrauensmännern gemeinsam verfaßten Programms hinauszuschieben; jedoch bestrebe Italien auf der sofortigen Unterzeichnung, anderenfalls halte es sich jeder weiteren Rücksicht für entbunden und werde die kriegerische Aktion wieder aufnehmen. Daß die Türkei eine Verschleppung, wo möglich bis nach der Beendigung des Balkankrieges verfuhr, liegt nicht ungläubig; daß es jetzt mildere Bedingungen durchzusetzen suchen sollte als vor den kriegerischen Verwicklungen an seinen europäischen Bundesgenossen, ist ausgeschlossen. Die gänzliche Austreibung der Türkei rückt in greifbare Nähe.

In der Agrenaita sind die Feindseligkeiten bereits wieder eröffnet worden. Die Italiener erlangen jedoch bei Derna einen Erfolg. In der Umgebung des Ortes greift die Brigade Salsa unter Mitwirkung einer Artillerie-Brigade den aus regulären türkischen und arabischen Truppen nebst Artillerie bestehenden Feind an und schlug ihn in die Flucht. Die Verluste der Türken sind noch nicht genau festgestellt, aber beträchtlich. Die Italiener hatten nach ihren Angaben 12 Tote und 83 Verwundete.

Der Balkankrieg

hat schon im Verlauf seiner ersten Woche ein recht ernstes Gepräge erhalten und die Beforgnis vor einem europäischen Kriegsbrände von Tag zu Tag gesteigert. Die Ausichten der Türkei haben sich verschlechtert, da der griechisch-katholische Teil der Albanesen, die sogenannten Malissoren, mit den kleinen Balkanstaaten gegen die Türken kämpfen, obwohl man in Konstantinopel mit Bestimmtheit auf das Gegenteil gerechnet hatte. Noch viel bedenklicher ist das Wiederaufflackern des türkisch-italienischen Krieges, nachdem die Dudyer Friedensverhandlungen auf den toten Punkt angelangt sind. Greift Italien, das in Tripolitanien zu keinem Erfolge kommen kann, in dem neuen Kriege Kräftepunkte der europäischen Türkei an, dann verschwindet diese von der Landkarte. Darum tritt auch die Gefahr eines europäischen Weltkrieges in ein akutes Stadium. Von dem schwereren Ernst der Weltlage und den allgemeingefagten großen Befürchtungen legt auch Zeugnis die Haltung der Börsen ganz Europas ab, die sich nach und nach in

verleihen und Kursstürze zu verzeichnen haben, wie sie nur bei schwerer Kriegsgefahr in Erscheinung treten.

Die Montenegroer schreiben dank der Unterstützung der Malissoren noch von Sieg zu Sieg fort. Diese Siege haben zunächst noch immer nur geringe Bedeutung. Reclutieren wurden in der ganzen vorigen Woche überhaupt nicht bekannt. Nehmen im Laufe dieser Woche aber auch die Bulgaren, Serben und Griechen die Feindseligkeiten auf, dann wird es ernst, und dann werden die ersten Erfolge wahrscheinlich von maßgebender Bedeutung für den ganzen Krieg und dessen Ausgang werden. Nachdem die Montenegroer schon mehrere von den Türken befestigte und verneigte Höhen, darunter das feste Detschisch genanntes feindliche eroberten sie nach heißen Kämpfen auch die wichtiger gelegene Befestigung Rogane in der Nähe der Stadt Lusi. Rogane ist einer der wichtigsten Höhenpunkte an der Straße von Stutari, auf das es die Schanz der Schwarzen Berge abgesehen haben. — Nach Meldungen aus dem montenegrinischen Hauptquartier in Podgoriza, nicht viel der türkische Kommandant von Rogane, nicht Kriegsgefangene wurden in das Innere von Montenegro transportiert.

König Nikita mit seinen Söhnen und der Kronprinzessin Xenia verfolgen fortgesetzt die Kämpfe. Viele Verwundete wurden vom Schlachtfeld nach Podgoriza gebracht, deren Spitäler überfüllt sind. Der König besuchte die Schwerverletzten und die toten Soldaten, er küßte sie auf die Stirn und dankte allen im Namen des Vaterlandes. Prinz Wirtung selbst einen schwerverletzten montenegrinischen Soldaten ins Spital.

Prinz Peter von Montenegro, der in früheren Jahren in Heidelberg eine höhere Privatschule besuchte, landete in seinen früheren Lehrer vom Schlachtfeld Podgoriza folgenden Siegestelegramm: „Seit drei Tagen in beständigem Kampfe, Feind auf der ganzen Linie zurückgeworfen. Feindliche Festungen und Kanonen in unsere Hände gefallen. Viele Offiziere und Soldaten gefangen genommen.“

Im gleichlichen Heere herrscht eine Stimmung. Deutsche und österreichische Offiziere, die soeben aus Griechenland zurückkehrten, melden ein starkes Abflauen der Kriegsstimmung in Heer und Marine. Die Truppen in Detschisch haben schon jetzt über mangelhafte Vorräte für die Verpflegung. Die Kavallerie hat ein über alle Verhältnisse schlechtes Pferdmaterial. Der Infanterie und der Artillerie mangelt es an Felten und Schanzzeug. Die Truppenoffiziere weigern sich, Stellen im Generalstab anzunehmen, um für die erwartete Niederlage nicht mitverantwortlich zu sein.

Im Gegensatz dazu steht die Meldung, daß Kronprinzessin Sophie, ein Schwager unsers Kaisers, sich mit ihrem Stabe zu den Truppen an die Grenze begab, und daß die Kronprinzessin Sophie mit den übrigen griechischen Prinzessinnen die Einrichtung von Lazaretten in Athen übernahm.

Ueber die bisherige Kriegslage melden Sonhaber Blätter, daß die montenegrinische Hauptmacht von 25 000 Mann sich zum Angriff auf Stutari konzentriert. Von Podgoriza aus bringt Prinz Wirtung, von Antioch General Marinowitsch auf Stutari vor, das 15 000 türkische Regularien und 7000 Freischärler verteidigen. Die dritte montenegrinische Division unter General Bukowitsch, die um Berane operiert, beachtlich in den Sandstaf Noobazar eingedrungen und mit serbischen und bulgarischen Truppen Fühlung in der Nähe von Risch vereinigt sein. Sobald die serbische Armee schlagfertig ist, wird die bulgarische von Rastibul der Durbizha in Mazedonien einfallen, das den Schlaupfad der stehenden Kämpfe des Krieges bilden wird.

Die Haltung der Malissoren, von denen 6000 Mann sich erhoben haben und im Rücken der türkischen Armee kämpfen, kann dieser bei dem Kampf um Stutari sehr verhängnisvoll werden. Einige hundert Malissoren sind in Podgoriza eingetroffen und haben Waffen zum Kampf gegen die Türken gefordert. Die Malissoren sind ein überaus verwegener und kriegerischer Stamm, sie gehören der griechisch-katholischen Kirche an und sind verächtlich durch die Brautarmen, die sie im Kriege verüben.

Meldungen aus Saloniki besagen, daß trotz der heftigen montenegrinischen Angriffe die Türken in allen festesten Punkten an der Straße von Stutari ihre Stellungen behaupteten. Auch die Bandenkämpfe an der serbischen und

Der Geistesleher.

Anfang aus Schillers Prosaischen Schriften von A. Born.

12 Der Eghianer fuhr fort: „Eine vierjährige Trennung hatte die Liebe vielmehr angefeuert als erloscht und Teronimo lebte ebenso treu und ebenso feurig in die Arme seiner Braut zurück, als wenn niemals eine Trennung zwischen ihnen stattgefunden hätte.“

Der erste Hauch der Freude über das Wiedersehen war noch nicht ganz verfliegen und die Anhalten zur Vermählung wurden auf das Behafteste betrieben, als der Mühsam — verständig. Er pflegte stets ganze Abende in einem Landhause zuzubringen, von wo aus man eine wunderliche Aussicht auf das Meer hatte und er vergnügte sich da zuweilen mit Wasserfahrten. Nach einem solchen Abend geschah es, daß er ungewöhnlich lange ausblieb. Man suchte ihn vergeblich und sah, daß er ungewöhnlich lange auf dem See, niemand wollte ihn gesehen haben. Von seinen Bedienten wurde keiner vermisst, also konnte ihn daher keiner begleitet haben.

Schon fing man an, den sündlichsten Mutmaßungen Raum zu geben, als die Nachricht einlief, ein algierischer Korsar sei vorigen Tag an dieser Küste gelandet und verschiedene von den Einwohnern seien gefangen weggeführt worden. Gleichgültig werden zwei Galeeren demontiert, die eben segelfertig liegen; der alte Matrose befragt selbst die erste, entschlossenen, seinen Sohn mit Verfall seines eigenen Lebens zu befreien.

Am dritten Tag erblickten sie den Korsaren, vor welchem sie den Vorteil des Windes voraus haben; sie haben ihn bald erreicht, sie kommen ihm so nahe, daß Lorenzo, der sich auf der ersten Galeere befindet, das Zeichen seines Bruders auf dem feindlichen Besatz zu erkennen glaubte, als plötzlich ein Sturm sie wieder von einander trennt. Mit knapper Not überleben die Galeere den Sturm und der Matrose muß schließlich sich in den Laken von Malta retten, ohne daß es ihm möglich gewesen, seinen Sohn zu befreien. Der Schmerz der Familie ist ohne

Grenzen; hilflos raust sich der alte Mann das Haar, man fürchtet für das Leben der jungen Griffin.

Fünf Jahre gehen in fruchtlosen Erkundigungen hin. Nachrichten geschehen längs der barbarischen Küste; ungeheure Preise werden für die Freiheit des jungen Marschen geboten; aber niemand meldet sich, sie zu verdienen. Endlich bleibt es bei der wahrscheinlichsten Vermutung, daß jeder Sturm, welcher die beiden Fahrzeuge trennte, das Ruderboot vernichtet habe und daß seine ganze Mannschaft in den Fluten umgelommen sei.

So wahrscheinlich diese Vermutung war, so feste ihr noch viel zur Gewißheit und nichts berechtigte, die Hoffnung ganz aufzugeben, daß der Verlorene nicht doch wieder zurückkehren könnte. Aber jetzt nun, es würde nicht geschehen, so erfolglos mit ihm zugleich die Familie, oder der zweite Bruder konnte sich dem geistlichen Stande nicht widmen, sondern mußte in die Rechte des Erstgeborenen einreten.

So gewagt dieser Schritt und so ungerecht es an sich war, diesen möglicher Weise noch lebenden Bruder aus dem Besitz seiner natürlichen Rechte zu verdrängen, so glaubte man, einer so entfernten Möglichkeit wegen, das Schicksal eines alten glänzenden Stammes, v. dem Erlöschen nahe war, nicht auf das Spiel setzen zu dürfen. Gram und Alter näherten den alten Marschen dem Grabe; mit jedem neu vereitelten Versuch sank die Hoffnung, den Verschundenen wieder zu finden; er sah den Untergang seines Hauses, der durch eine kleine Ungerechtigkeits zu verschütten war, wenn er sich nur entschließen wollte den jüngeren Sohn in die Rechte der Erstgeburt zu setzen. Um seine Verbindung mit dem gräflichen Hause von C.lli zu erfüllen brauchte nur ein Name geändert zu werden, der Jünger beider Familien war auf gleiche Art erreicht. Gräfin Antonie mochte nun Lorenzo oder Teronimos Gattin heißen. Die schwache Möglichkeit einer Wiederverkehr mußte hinter den Familieninteressen zurücktreten und der alte Marsche, der die Annäherung des Todes mit jedem Tag stärker fühlte, wünschte mit Ungeduld, von dieser Unruhe wenigstens frei zu werden.

Der diesen Schritt allein verzögerte und am hartnäckigsten

Bekämpfte, war derjenige, der das Meiste dabei gewann — Lorenzo, Ungekrönt von dem Reich unermesslicher Güter, unendlich selbst gegen den Besitz des liebenswürdigsten Geschöpfes welches seine Gattin werden sollte, weigerte er sich mit der eifrigsten Bewusstlosigkeit einen Bruder zu verdrängen, der leicht noch am Leben war und sein Eigentum zurückzuführen konnte.

„Ist das Schicksal meines teuren Teronimo,“ fragte er, „dieser lange Gefangenenschaft nicht schon schrecklich genug, daß es noch durch einen Diebstahl verberbtet sollte, der ihn um alles bringt, was ihm das Teuerste war? Mit welchem Recht würde ich den Himmel um seine Wiederkunft anrufen, wenn sein Weib in meinen Armen liegt? Mit welcher Stimme kann ich endlich ein Wunder ihn aus zurückbringen, entgegennimmt und geküßt, er ist uns auf ewig entrissen, wodurch können wir sein Andenken besser ehren, als wenn wir die Wunde ewig unheilbar gelassen, die sein Tod in unsere Familie geschien hat? Wenn wir alle unsere Hoffnungen auf seinem Grabe sprengen und das, was seine war, gleich einem Heiligum unterdrückt haben?“

„Aber alle Gründe, welche die brüderliche Liebe geltend machte, konnte den alten Marsche nicht dazu bewegen, seine Familie aussterben zu lassen, die Jahrhunderte gelächelt hätte. Was Lorenzo ihm abgeminnen konnte, war, nach einer Zeit von zwei Jahren, ehe er die Braut seines Bruders zum Altar führte. Während dieses Zeitraumes wurden die Nachforschungen aufs eifrigste fortgesetzt. Lorenzo selbst unternahm verschiedene Seereisen, letzte seine Person manchen Gefahren aus; seine Mühe keine Kosten wurden gespart, den Verschundenen wieder zu finden. Aber auch diese zwei Jahre verstrichen fruchtlos, alle vorigen.“

„Und Gräfin Antonie?“ fragte der Prinz. „Von ihrem Stande sagen sie uns nichts. Sollte sie sich so gelassen in ihr Schicksal ergeben haben? Ich kann es nicht glauben.“

Aus aller Welt.

Aus aller Welt. Infolge Entgleisung eines Schnellzugs bei der Station Weidling in Osterreich wurden 15 Personen verletzt. — Der Brand im Neugorler Petroleumhafen, der auf fünf Petroleumschiffe übersprang, war eine der größten derartigen Feuerkatastrophen. Nur den gut organisierten Löscharbeiten, bei denen 6 Personen tödlich und 19 schwer verletzt wurden, ist es zu verdanken, daß die Feuerbrunst nicht auf das übrige Hafenterrain übergriff. — Bahnräuber haben den Postwagen des zwischen Vordrauz und Cettes verkehrenden Expresszuges brüchig völlig geplündert. Den Dieben fielen zahlreiche Geld- und eingeschriebene Briefe in die Hände. — Der Erfinder der Wright-Flugmaschinen, Wilbur Wright, der im vergangenen Sommer in seiner nordamerikanischen Vaterstadt Dayton am Topps starb, hat ein Vermögen von 1,2 Mill. Mark hinterlassen. Wright begann seine Laufbahn damit, daß er Fahrräder ausbesserte.

Ein fast undurchdringlicher Nebel herrschte zu Ende der verfloffenen Woche in London sowie fast ganz Südengland. In der Hauptstadt an der Themse tauchten nach dem Teaterschluß Fackelträger auf, die einzelne Fußgänger gegen Entgelt nach Hause transportierten. An verschiedenen Plätzen der Stadt wurden große Kohlenfeuer angezündet, um den Dunkelstufen den Weg zu zeigen. Fünf Personen fielen infolge des Nebels in Kanäle und Teiche und ertranken. Im Kanal wurden die Nebellanonen unausgesetzt abgefeuert, und der Verkehr war stundenlang unterbrochen. Der Segler „Diadem“ wurde von einem Dampfer angehalten und sank. Die Torpedoboote, die von verschiedenen Häfen aus Fahrten unternahmen sollten, mußten wieder zurückkehren, um Zusammenstöße zu vermeiden.

Für das Zeppelin-Luftschiff „Schwaben“, das im verfloffenen Sommer in Düsseldorf durch eine Explosionskatastrophe zerstört wurde, ist jetzt von den englischen Versicherungsvereinigungen eine Entschädigungssumme gezahlt worden. Die Gesellschaften, die anfangs die Zahlung verweigerten, haben sich jetzt zu einem Vergleich mit der „Delo“ herbeigelassen, der zur Zufriedenheit der letzteren ausfiel.

Der süddeutsche Flug, die größte deutsche aviatische Veranstaltung dieses Herbstes, hat soeben von Mannheim aus mit einem militärischen Aufklärungsflug in die Pfalz seinen Anfang genommen. Die Flugstrecke, die von Mannheim über Frankfurt, Nürnberg und Ulm nach München führt, beträgt 610 Kilometer. Außer 9 Offizierspiloten beteiligten sich 9 Zivilflieger an dem Flug, der auf den Zwischenstationen eine Reihe totaler Wettbewerbe in sich schließt.

Die Preise der Berliner Herbstflugwoche sind soeben zur Verteilung gelangt. Das meiste Geld gewann mit 5663,66 Mark Rupp auf Albatros-Doppeldecker; Schmidt auf Küstlein-Torpedoebender brachte es auf 3735,26 Mark. Krieger auf Jeannin-Ebender erhielt 3211,07 Mark, Krüger auf Harlan-Ebender 3074,73 Mark, Stöffer auf L. V. G.-Ebender 2625,39 Mark, Büchner auf Aviatik-Doppeldecker 2000 Mark. Die übrigen Flieger gewannen weniger als 2000 Mark. Die kleinste Summe erhielt mit 16,61 Mark Janisch auf Ago-Doppeldecker für einen 6 Minutenflug. Von 41 600 Mark kamen 4500 Mark nicht zur Verteilung.

Schadenersatz für ein abgechnittenes Telephon gibt es nicht, das wurde soeben in dem Prozeß eines Berliner Rechtsanwalts, dem wegen Beleidigung einer Postbeamtin der Telephonanschluß abgechnitten worden war, gegen den Postfiskus verurteilt. Dagegen wurde erklärt, daß die Postbehörde mit ihrer Weigerung, dem Kläger einen neuen Anschluß zu gewähren, sich nicht auf das Gesetz stützen könne. In einem anderen Falle war einem Berliner Geschäftsmann aus Versehen der Anschluß gesperrt worden, wodurch für den Kaufmann eine empfindliche Schädigung entstand. Hier ward mit der Erklärung der Behörde, daß die schuldige Beamtin einen scharfen Verweis bzw. eine Strafe erhalten habe, die Angelegenheit abgetan.

Der Fall des russischen Hauptmanns Kostewitsch, gegen den bekanntlich vor dem Reichsgericht in Leipzig ein Verfahren wegen Spionage schwebt, ist dadurch in ein neues Stadium getreten, daß der in Düsseldorf verhaftete russische Oberleutnant a. D. Nikoloff, der Kostewitschs Mitangeklagter war, außer Verfolgung gesetzt worden ist. Nikoloff hatte mit Kostewitsch in regem Briefwechsel ge-

handen und letzterer auch zur Befehlsführung der Eberhardtschen Waffenfabriken in Düsseldorf eingeladen.

Einem plumpen Mf hat sich irgend ein „Bijbold“ in Nürnberg erlaubt, welcher der Augsburger Filiale der Dresdener Bank mittelste, daß der Berliner Defraudant Bruning in Nürnberg verhaftet worden sei und daß man noch 200 000 Mark bei ihm vorgefunden habe. Das „sensationalle Ereignis“ wurde sofort in alle Welt hinaus telegraphiert, und der Erzgauner, der im Frühjahr ds. Js. bei der Dresdener Bank 260 000 Mark unterschlug, mag sich ins Häusliche gelacht haben, als er irgendwo in einem Erdwinkel las, daß er wieder einmal der Polizei in die Hände gefallen sein sollte. Vordrüßig erfreut sich Bruning wie auch sein „Kollege“ Zebell, der sich mit 125 000 Mark begnügte, noch der wahrhaft „goldenen“ Freiheit.

Große Diamantenfunde, die größten seit einem Jahrzehnt, sollen bei Victor Roberts im Kimberley-Gebiet (Südafrika) gemacht worden sein. Kimberley besitzt die ergiebigsten Diamantengruben der Welt, die 1867 entdeckt wurden und seitdem für viele Millionen Edelsteine geliefert haben. Zu Beginn des Boerenkrieges wurde Kimberley, damals der Sir Cecil Rhodes, vier Monate von den Boeren vergeblich belagert.

In der Revisionsverhandlung des Berliner Methylnalkoholprozesses vor dem Reichsgericht in Leipzig legte der Reichsgerichtsrat Wiebe dar, daß der Drogist Scharmach, durch dessen schuldhaftes Verschulden um die Weihnachtsgelb 1911 im Berliner Obdachloshaus 92 Ältesten starben, und der deswegen zu fünf Jahren Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe verurteilt wurde, sich dadurch des Betruges schuldig gemacht habe, daß er die Welt über die Verwendung von billigerem Methylnalkohol täuschte. Scharmach habe dadurch jahrlang gehandelt, daß er sich über die Gültigkeit des Methylnalkohols nicht in der erforderlichen Weise informiert habe. Hierin liege ein Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz, sowie Übertretung der Drogistenvorschriften und verschiedener Polizeiverordnungen. Wie wohl noch erinnerlich, nahmen f. Zt. die Verhandlungen einen ganz ungewöhnlichen Verlauf. Es kam unausgesezt zu den heftigsten Zusammenstößen zwischen der Verteidigung und dem Gerichtshof. Schließlich, nachdem wiederholt hohe Ungebührlichkeiten gegen die Anwälte verhängt waren, kam es sogar so weit, daß die Verteidiger ihr Amt niederlegten.

Wegen einer Spionageangelegenheit wurde der Techniker Häußner, der bereits wegen Verrats militärischer Geheimnisse vorbestraft ist, von der Strafkammer in Wanne zu einem Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Jagdbeute des Kaisers. In diesen Tagen konnte der Kaiser auf seinem Jagdschloß Rominten sein 40 jähriges Jubiläum als Jäger feiern. Die Schußliste des Monarchen weist zurzeit nicht weniger als 70 865 Stück Wild auf, darunter 38 578 Fasanen und 17 988 Hasen. Weiter sind noch hervorzuheben 3442 Sauen, 2022 Rothirische, 532 Füchse, 121 Gemsen, 3 Bären, 3 Renntiere und 5 Schneepfen. Das interessanteste „Wild“ ist wohl ein Wal, den der Kaiser auf einer Nordlandreise zur Strecke brachte. Die Schußliste des Kronprinzen ist noch weit „internationaler“, da letzterer auf Ceylon und in Indien auch auf Tiger und andere Raubtiere gejagt hat, monon er in seinem „Jagdtagebuche“ recht anekdotische Schilderungen gegeben hat.

Der Herbst.

Schon braust des Herbstes banges Treiben,
Zur Erde fallen die Blätter mit Macht,
Nicht kann der Lenz uns ewig bleiben,
Denn auch dem Tage folgt die Nacht.

Bald zieht mit seiner ganzen Kraft
Der Winter bei uns ein,
Vergangen ist der Blumen Pracht,
Dahin der Sonnenschein.

In Schwärmen kommt gezogen
Der Wandervogel Schaar;
Dem Süden zu sie fliegen,
Zu Ende geht das Jahr.

Dahin gehen Freud' und Leiden,
Wie Wind und Wolken fort,
Gott, gib uns bessere Zeiten,
Sei unser Schirm und Hort.

Jenny Weber.

...Grenze vertiefen überall Negreich für die Türken, ... Begner über die Grenze zurückwarfen. ... türkische Kriegsmilitär gab bekannt, daß die türkischen Truppen nach erbittertem Kampfe den von den Montenegrinern besetzten Hügel Jaggale zurückerobereten. ... die Türkei hat aus ihrer bündigen Ablehnung der ... in der sie zur Durchführung der versprochenen ... aufgefordert wurde, unverzüglich die Konsequenzen ... und nach Zurückweisung jeder Einmischung seitens ... in die schwebenden Wirren selbst gehandelt. ... Sultan richtete eine Proklamation an das Heer, ... dieses aufgefordert wird, seine Pflicht zu tun, ... gleichzeitiges Trade ordnete die Mobilmachung der ...

Die Proklamation betont die Ziebensliebe der Türkei, ... Rechte aller Nationen achte und ihre eigenen ge ... zu sehen wünsche, die aufrichtig sei und den Fort ... ihres Volkes siders, aber auch ihren eigenen nicht ... lassen könne. Die notwendigen Reformen würden ... Wälscht und allmählich ausgeführt werden. Die ... erinnert an die Heldentaten türkischer Truppen ... in Tripolitanien, betont, daß die ... die Bedrängnis der Türkei auszunutzen ... Gebietsveränderungen zu machen, und schließt mit ... Ausdruck des Vertrauens auf die ruhmreiche türkische Armee.

Die Sandschakfrage. Die Haltung Osterreichs in der ... Sandschakfrage erklärt sich laut „Frank. Zig.“ so, daß die ... der Großmächte, Gebietsveränderungen auf ... Balkan nicht zuzulassen, Osterreich-Ungarn zunächst von ... Aufgabe befreit, eine Okkupation des Sandschaks zu ... werden, daß Osterreich aber, wenn einer der Balkan ... den Sandschak in Besitz nehmen sollte, dagegen ein ... würde, und zwar gewissermaßen mit einem Mandat ... bleibt auch im Verlaufe des Krieges der ... im Besitz der Türken, so hat Osterreich-Ungarn ... Anlaß, sich in Bewegung zu setzen.

Annahm wird seine Neutralität im Balkankriege be ... und darüber eine amtliche Bekanntmachung ver Auf diese Mitteilung von Batarester offizieller ... der hinzugefügt wurde, daß der Stand der Staats ... und die wirtschaftliche Lage des Landes gut seien, ... sich die hauptstädtische Börse.

Die Dardanellen. Der russische Botschafter teilte in ... Konstantinopel mit, daß Rußland eine Sperrung der Darda ... nicht zulassen werde. Infolgedessen werden die ... für neutrale Schiffe offen bleiben.

Die Börsen des Reiches wie des Auslandes ... am Schlußtage der vergangenen Woche panik ... Kursrückgänge auf. Die ausschlaggebende Bedeutung ... gegenüber seitens der Pariser und Wiener Börsen auf ... Ausgestaltung ausgeübt wird, bewährte auch am Sonn ... wieder ihre verhängnisvolle Macht. Die schlecht ... und übermäßig engagierte Spekulation an diesen ... Märkten führt fort, große Posten mit Kreditgeld ge ... Ware auszuführen und dadurch panikartige Kurs ... herbeizuführen.

Die Nervosität an der Berliner Börse war so groß, ... einzelne sonst feste Papiere, die schon an den Vortagen ... gegeben hatten, Kursstürze bis zu 20 Prozent erlitten. ... die Kurschwankungen waren ungewöhnlich. So stieg ... Papier, das am Vortage auf 275 gesunken war, auf ... um dann rapide auf 274 herabzustürzen. An der ... Berliner Börse sanken beste Werte um 28, 35 Proz. usw.

Gerüchtlich ist es dem gegenüber, daß die Reichsbank ... keine Erhöhung des Zinsfußes ins Auge faßt. ... merkwürdig ist eine starke Steigerung der Roggen ... um 6 bis 7 Mark für die Tonne. Die Börsen be ... Rußland könnte durch kriegerische Verwickelungen ... Deutschlands mit Getreide ausgeschlossen werden. ... ärger als an den deutschen, war die Panik an ... Auslandsbörsen. In Wien herrschte wieder so drin ... Angebot, daß die Kurse sprunghaft weiter nachgaben.

Die Wiener wie Budapester Börse erklären sich, daß sich ... politische Lage in keiner Weise verschlechtert habe, daß ... Osterreich-Ungarn sich bestimmt nicht in den Balkankrieg ein ... werden, und daß die Rüstungsstrebte nur mit Rücksicht ... eine entfernte Zukunft pflichtgemäß angefordert wurden. ... groß war die Nervosität an der Pariser ... wo die französische Rente auf 88 herabsank und ... Barriere panikartige Kursstürze erfuhren.

Das arme Europa.

So kann man heute schon, wo erst die Eingangszonen ... Balkankriege sich abspielen, ausrufen, denn von allen ... Märkten werden Riesen-Einbußen gemeldet; die Be ... erdungen, daß ein Weltbrand kommen könnte, hat die tollsten ... Panikensgerüche entstehen lassen und vielen Kapitalisten ... Besonnenheit geraubt. Wer mit seinem Gelde in den ... Wochen übereilt spekuliert hat, steht heute oft vor ... die wieder einzubringen, ihm schwer werden wird, ... bei dieser Erschütterung der finanziellen Verhältnisse ... sich auch die günstige Konjunktur nicht weiter entwickeln. ... wenn wir auch hoffen dürfen, daß für Deutschland am ... die Ruhe zurückkehren wird, so steht es im Aus ... doch weit ungünstiger, und diese Tatsache kann nicht ... Einfluß für uns bleiben. Und so ist es, das sei wieder ... schon, wo der Krieg kaum ernstlich begonnen hat. Was ... da bei den kaum begrenzten Möglichkeiten noch nach ... kommen? Viel Kaltblütigkeit in den geschäftlichen Ent ... scheidungen ist nötig, um den drohenden Gefahren die Spitze ... abzuwehren.

Deutschlands wirtschaftliche Stellung ist solide, zu einer ... Panik ist kein Anlaß vorhanden. Es handelt sich ... um das Aushalten-Können, und die Vorbedingung ... ist das Sich-Behalten auf die tatsächlichen Geldmittel, ... das Unverhoffte wird trotz aller Beschwichtigungen ... doch immer wieder Ereignis. Wie oft ist im Verlaufe der ... Monate von Männern, die Land und Leute im ... wissen können, darauf hingewiesen, daß ernstlich mit der ... eines vereinigten Angriffes der dorthin keinen ... auf die Türkei zu rechnen sei; stets wurden die ... mit überlegener Wiene und der Begründung ... unbesiegbaren, die Großmächte würden Bulgarien und seinen ... Geschossen niemals erlauben, die Türkei anzugreifen. ... die Verhältnisse des wirtschaftlichen Lebens so, wie es ... ist, entwickelt, und wenn nun eine große Kata ... schon eingetretenen Verlusten folgt, wer hat die ... daran? Doch die Stellen, welche das Sicherheits ... gewandt und wach gehalten haben.

Die Klagen über das mangelnde Verständnis der euro ... päischen Diplomatie für die Verhältnisse auf der Balkanhal ... insel sind in diesen Tagen schon so oft laut geworden, daß ... wir darauf nicht weiter einzugehen brauchen; aber es muß ... darauf hingedeutet werden, daß sich auch die noch bewahrten ... Hoffnungen auf eine Lokalisierung des Krieges fast zu ver ... schäpigen drohen, denn die Schädigung der Interessen der ... Großmächte durch die Unruhefister auf dem Balkan macht ... sich bereits geltend. Von Serbien aus ist erklärt, daß die ... Eroberung der benachbarten türkischen Provinzen Bit-Serbien ... und Novibazar angestrebt werde, diejenigen Gebiete, über ... die Osterreich keinen anderen Herren als nur die Türkei ... dulden kann, weil dieser neue Besitz dann allen wirtschaft ... lichen und politischen Einfluß Osterreichs-Ungarns in der ... Balkanhalbinsel unterbinden könnte. Vor ein paar Jahren ... drohte schon einmal ein Krieg zwischen Osterreich und Serbien, ... hinter dem Rußland steckte; wenn jetzt nicht vorgebeugt wird, ... sind wir binnen kurzen wieder so weit, und ob noch vorge ... beugt werden kann, ist die Frage.

Auf dem Ber'ner Kongreß von 1878 mußte Europa ... nach Rußland zu zwingen, seine Ansprüche auf die von ihm ... mit vieler Mühe besiegte Türkei erheblich zu mindern. Da ... mals wurde einmütig festgestellt, die Regelung der orientali ... schen Angelegenheiten sei eine europäische Frage, die nicht ... einseitig herbeigeführt werden dürfe. Heute vermag ganz ... Europa nicht die paar kleinen Räder, die sich erst seit dem ... Berliner Kongreß entwickelt haben, im Zaum zu halten; ja ... mehr noch, es muß sich gefallen lassen, daß aus den Re ... denzen dieser Großmächte mit souveräner Machtvollkommen ... heit über den türkischen Besitz eingeschoben wird. So haben ... sich die Dinge verschoben, obwohl Europa mehr denn je in ... Waffen starrt, es ihm also wahrhaftig nicht an Mitteln ... bricht, seinen Willen durchzusetzen. Aber es gibt diesen ... Willen nicht und auch keine Einigkeit, sondern nur den ... geheimen Gedanken, einem Nebenbuhler unter den Groß ... mächten eins auszuweichen. Das ist die Triebfeder der Politik ... des Nichthandelns.

Wenn jetzt die Dinge sich so entwickelt haben, wer wird ... in der Zukunft mit dem erforderlichen Vertrauen auf die ... Worte der Thron- und Ministerreden lauschen? Es kommt

ja doch immer anders; so sagt alle Welt, und wenn sie so ... spricht, hat sie Recht. Noch muß es nicht böß in unserem ... Erdteil kommen, noch ist von dem angerichteten Schaden ... wieder etwas gut zu machen. Aber dann ist eine Tat er ... forderlich, welche der bisherigen Nichtachtung der Autorität ... der Großmächte durch die Balkan-Raubstaaten gründlich ein ... Ziel setzt. Wenn es bei den letzteren auch heißt: „Wir ... können nicht mehr zurück!“ — so kann darauf die Antwort ... nur lauten: „Ihr müßt zurück!“

Die Kriegsgefangene der Balkanböfiker. Kaum wie ... ihre Berge sind die Kriegsglieder der Balkanböfiker, die von ... Soldaten und vom Volk zu einer eigenartigen Rasse ge ... sungen werden. Einer Schilderung der „Köln. Zig.“ ent ... nehmen wir: In dichten Haufen drängt sich zwischen tür ... kische Musikkapellen das Volk in Fes und Turban; ein Ge ... wimmel großer und kleiner Fahnen, rot oder grün mit tür ... kischen Inschriften, gibt dem Bilde etwas chinesischen Anstrich. ... Rutenschläge auf abgestimmten türkischen Pauken und ... Trommeln, die Töne einer echt volkstümlichen barbarischen ... Rasse nomadischer Berggenossen, klingen aus den Haufen ... auf, die vorbeistuten. Jetzt Schreie: Krieg, Krieg, und ... Händeklatschen, wie im Takt. Und dann eine bekannte ... Melodie, die Schumi Watika, ein bulgarisches Volkslied ... neuer Zeit, aber in türkischer Wäbnerung. Bulgarisch heißt ... es: Schäume, Marika, du blutgetränkte, es weint die ... Witwe, bitterlich getränkt. Marsch, marsch, Konstantinopel ... ist unser. Die Türken singen aber im Zuge: Marsch, marsch, ... Bulgarien bis in Bulgarien ist unser. Es reimt sich nicht, ... aber es ist gut gemeint. Und neues Händeklatschen von ... hundert, hinter denen wieder die Reffelpauken dröhnen. ... Zu Pferd ragt ein halbnahter Oberkörper über die Menge; ... turbanbedeckt wiegt sich ein bärtiger Türkenkopf darauf; ... mustelstarke Arme schwingen einen blanken Zatojan, und ... um den Mann dröhnt es wie 1876, als Serbien den Krieg ... gegen die Türken begann — und geschlagen wurde: Vor ... wärts, auch wir wollen gehen, den türkischen Gaur abzu ... stechen. Was mögen die Sänger dieser Lieder von „Refor ... men“ halten!

Eiernudeln

von feinstem Kaiserzug u. frischen Eiern mit Maggi gewürzt, empfiehlt
Max Genter.

Tuch- und Barchentreste

passend zu Blusen, Röcken und Kinderkleidchen, billigst bei
Valeska Tzscharne, Oelsastr. 95 I.

Zur Wild-Saison

empfehle wieder alle Sorten Wild, und nehme von jetzt ab jede Woche bis Donnerstag Abend Bestellungen entgegen.
Hochachtungsvoll **Marie verw. Münch,**
Fressdner Str. 34b.

Ein noch gutes

⌘ Ackerpferd ⌘

ist zu verkaufen. Anzusehen im
Rittergut Oederödorf.

Empfehle:
Wasskessel, Sparherde, Oefen, Ofentüren, -Roste, -Platten, -Rohre u. -Kniee, Kuchenbleche,
sowie sämtliche Hausbedarfsartikel und Stahl-Waren. Ausverkauf in
Tischlampen billigst

Arno Fahnauer,
Klempnermeister, Oelsa.

Empfehle mich zur Ausführung aller Arten

Schuh-Reparaturen

bei prompter und preiswerter Bedienung und bitte um gütige Unterstützung. ::
Hochachtungsvoll

Max Oelschlägel,
Schuhmacher,
Kirchgasse Nr. 10 (Gerstenberger).

Altes Zinn, Kupfer, Messing, Zink u. Blei kauft zu höchst. Preisen
Arno Fahnauer, Oelsa.

Tanzunterricht

für Contre und Menuett beginnt
Mittwoch, den 16. Oktober abends halb 9 Uhr im Gasthof Kleinölsa.
(Honorar 3 M.) Hochachtungsvoll
Ernst Pöthig, Tanzlehrer.

Holzschuhe,
gefüttert und ungefütert
empfehle
Paul Brückner.

Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte

Siedepfand-Lilienmilch-Seife
à St. 50 Pf., ferner macht der
Dada-Cream
rote und ruffige Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. bei:
Karl Röber, Drogerie.

Neues Sauerkraut

empfehle **Ernst Hauk,** Schwinds Nachf.
Heute frisch geräucherte u. marin.

Heringe
bei **Paul Brückner.**

Naturheilverfreunde
Nährsalz-Kakao
R. Selbmann, Hauptstraße 49.

Neue Knorr-Suppen

Frankfurter, Pariser, Gemüse (französische Suppe), Gellügel, Spargel, Pilz, Eiersternchen, Eierfadennudeln, Bouillonwürfel ::
empfehle **Ernst Hauk.**

Frisch geröst. Kaffee
offert **Paul Brückner.**

Steinkohlen u. Steinkohlenbriketts
der Freiherrlich v. Burgker Werke,
beste Ossegger- u. Mariascheiner
Braunkohlen, Salon- u. Nussbriketts
Coks u. Anthracit empfiehlt
Karl Wünschmann.

Restaurant Lerchenberg, Börnchen.

Sonntag, den 20. Oktober

Gänse- und Bratwurst-Schmaus
wozu freundlichst einladet **O. Beger.**

Tüchtige Polierer

finden dauernde lohnende Beschäftigung.
lca-Aktiengesellschaft,
Betriebsstelle Reick.

Köstritzer Schwarzbier

aus der fürstlichen Brauerei Köstritz, gegr. 1543.
Aerztlich empfohlen für Blutarmer, Bleichstüchtige, stillende Mütter, Abgearbeitete u. Rekonvaleszenten. Es ist das beste und nahrh. feste Getränk für Alt und Jung, ein Nähr- und Kraftmittel ersten Ranges. Nichts zu verwechseln mit den künstlich versüßten Malz- u. ähnlichen Bieren. :: Billiger Hausrunk. Bestes Tafelgetränk. :: Jede Flasche muss ein Etikett mit dem Fürstlichen Wappen tragen.
In **Cossmansdorf** nur echt bei **H. Schäfer.**

Der geehrten Bewohnerschaft von Rabenau, Obernaundorf, Kleinölsa und Lübau zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich mich in **Rabenau, Kirchgasse Nr. 10** (Gerstenberger) als

Hebamme

niedergelassen habe. In Bedarfsfällen bitte ich um gütige Berücksichtigung.
Hochachtungsvoll **Martha Oelschlägel,**
Bezirkshebamme.

Heute Mittwoch
eingetroffen: **feinster Schellfisch**
auf Eis lagernd, bei **Paul Brückner.**

Chemnitzer Bank-Verein

Aktienkapital M. 15.000.000. Reserven ca. M. 3.150.000.

Wir verzinsen zur Zeit

Einlagen auf Depositenbücher je nach Dauer der Kündigungsfrist bis zu 4 1/2% p. a. und Guthaben auf provisionsfreien Scheck-Konten der Lage des Geldmarktes entsprechend zu den günstigsten Sätzen.

Chemnitzer Bank-Verein Depositenkasse
Dippoldiswalde
Markt 45.

Heute Donnerstag frisch eintreffend:

Feinst. lebendfrischer Schellfisch

(ohne Kopf) auf Eis lagernd,
bei **Ernst Hauk, (Schwinds Nachf.)**

Meinen werten Kunden hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich mit heute, den 15. d. M., mein **Schnittwarengeschäft** an **Herrn Joh. Röger** käuflich abgetreten habe und bitte, das mir jederzeit entgegengebrachte Vertrauen auch meinem Nachfolger wahren zu wollen.
Hochachtungsvoll
Otto Hänel, Grossölsa.

vorzügl. Milchvieh

beste Qualität, hochtragend und frischmelkend, zu bekannt soliden Preisen bei mir zum Verkauf.

Gainsberg. Telephon Amt Deuben Nr. 96. **Emil Kästner.**

Mäntel • Paletots • Ulster • Pelerinen

vom Einfachsten bis zum Elegantesten bei
Martha Presser, Rabenau.

Neueste Moden Billigste Preise

Brust-Caramellen
bestes kühlendes Gemütmittel bei Husten und Heiserkeit
vorzüglich wohltuend wirkend,
à Dose 30 Pfg.
Richard Selbmann, Hauptstraße 49.

Kleinkörnig. Süßnermais
empfehle **Ernst Hauk.**

Glückwunschkarten bei Fleck. empfiehlt **Ernst Hauk, Schwinds Nachf.**

Alle Druck-sachen fertigt Joh. Fleck.

Redaktion, Druck und Verlag von Johann Fied, Rabenau.

1 tüchtigen
Stuhlbauer und
1 Drechsler
sucht sofort **Hugo Schubert.**

2 Stuhlbauer
sucht **Arthur März.**

Einen tüchtigen
Stuhlbauer
suchen sofort **Hauschild & Schramm,**
Gross-Oelsa.

Tüchtige
Stuhl- und Sesselbauer
sowie **Tischler**
für feinste furnierte Arbeit sofort gesucht.
Anton Winkler, Mittweida,
Stuhlfabrik.

Tüchtigen
Tapezierer
für dauernd sucht
Max Biederbeck,
Stuhlmöbelfabrik, Teplitz-Turn.

Gute Möbelpolierer
sucht **Möbelfabrik Wätzig,**
G. m. b. H. Rabenau.

Mehrere tüchtige
Stuhlbauer
suchen **Ernst Wolf & Cie., Kleinölsa.**

Einige tüchtige
Sesselbauer
finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit.
Richard Fischer, Spechtritz,
Stuhlfabrik.

Näherinnen und Schneiderinnen,
sowie auch **einige Mädchen** für den Wäffsaal und Wasche sucht per sofort die
Färberei Jul. Kallinich, Hainsberg.
Für Antritt nach Ostern einige

Stuhlbauerlehrlinge
gesucht **Ernst Wolf & Cie., Kleinölsa.**

Tüchtige
Erdarbeiter

werden für dauernde Beschäftigung sofort angenommen bei den Bahnhofsarbeiten
Potschappel und Gittersoo.

Baunternehmung Seim & Riedel.

1 Schaukelstuhl, 1 Sportwagen, 1 Kinderklappstuhl, 2 Sofas, 1 Schlafsofa, 1 Kindernetzbett, 1 hölzernes Bett, 1 einfaches eisernes Bett, 1 Buffet, 11 m gr. Kokosläufer (neu), 1 Ausziehtisch, 1 4 sitz. Kinderschiffchen, 1 Winterdamenpaletot, 1 Flauschmantel, 1 helles Gesellschaftskleid, 1 schw. Kostüm, 1 Küchenschrank billig zu verkaufen.
heute Donnerstag von 1-5 Uhr bei **Wolf, Holzstudiente.**

ff. Schweineschmalz
bei **Paul Brückner.**

Die Qualität gibt den Ausschlag!

Die besten Rollmöpfe,
die feinst. mar. Heringe,
die grössten ger. Heringe
bekommen Sie stets frisch bei
Ernst Hauk.

Kaffee
empfehle **Fritz Pfotenbauer.**

Henne's Kanarien- und Weichfresserfutter
offert **Ernst Hauk, Schwinds Nachf.**

Kokos-Flocken
R. Selbmann, Hauptstraße 49.